

Gesellschaft | Pfarrhauhaltlerin Emma Kronig erblickte vor 100 Jahren das Licht der Welt

# Im 77. Altersjahr in Pension

**RIED-BRIG | Reche man die Schaltjahre mit, lebe sie bereits seit 36 524 Tagen, teilten ihr die Angehörigen mit. Die Gliserin Emma Kronig durfte gestern ihren hundertsten Geburtstag feiern.**

Wobei Zahlen nur bedingt geeignet seien, um ein ganzes Leben zu beschreiben, ergänzte Jean-Michel Cina. Der Staatsrat war ebenfalls ins Ried-Briger Alters- und Pflegeheim Santa Rita gereist, um «Tanti Emmi», wie sie von ihrem Umfeld genannt wird, zu gratulieren.

Ein Besuch, wie ihn Cina nun schon des Öfteren getan hat: Mittlerweile zählt das Wallis knapp 60 Hundertjährige. «Die Biografien dieser Leute sind Zeugnis eines Stücks Geschichte. Emma Kronig hat erlebt, wie sich das Wallis von einem landwirtschaftlich geprägten zum «schönsten Industriekanton» der Schweiz gewandelt hat.» Und wie wohl bei den meisten anderen in ihrer erlesenen Al-

tersgruppe, sei auch das Leben der Jubilarin vor allem von harter Arbeit geprägt gewesen.

**«Meine schönsten Jahre»**  
Dies bestätigt Emma Kronigs Lebenslauf: Aufgewachsen mit sechs Geschwistern, packte die Jubilarin ihr halbes Leben lang auf dem Hof ihrer Eltern Leo und Berta Kronig-Wyer in Glis tatkräftig mit an. Sei die Jubilarin während ihrer Schulzeit vor allem durch Wissensdurst und gute Noten aufgefallen, seien ihrem Umfeld später insbesondere ihre Lebenslust, Grosszügigkeit und die «legendären» Kochkünste in Erinnerung geblieben, wissen ihre Gäste zu berichten.

Letztere dürften auch eine gute Ergänzung zur geistlichen Kost einiger Pfarrherren dargestellt haben: Im Alter von 51 Jahren wagte Emma Kronig einen «Berufswechsel» und war fortan als Pfarrhauhaltlerin in Randa, Münster und Torbel tätig. «Meine schönsten Jahre», soll sie dieses Vierteljahrhun-

dert einmal beschrieben haben – das Geburtstagskind ging erst im 77. Altersjahr in Rente.

**Ein Ständchen vom Profi**  
Ihren Hundertsten konnte Emma Kronig im Übrigen im Beisein ihrer Schwester feiern. Auch sie ist bereits über 90 Jahre alt; die Frauen in der Familie Kronig scheinen gute Gene zu haben. Versüsst wurde der Jubilarin das gestrige Fest zudem von Alexandre Dubach. Der Thuner Berufsviolonist, der ansonsten eher auf den Konzertbühnen Europas anzutreffen ist, spielte für das Geburtstagskind mehrere «Happy Birthdays»-Variationen.

Glückwünsche gab schliesslich auch von Kronigs Heimatgemeinde: Stadträtin Lucia Nafen überreichte traditionsgemäss einen grossen Laib Brot. Und dass «ds Tanti Emmi» ihren Humor auch mit hundert Jahren nicht verloren hat, bewies sie, indem sie der Stadträtin verlobten ein «Danke fürs Mitmachen» zuraute. **pac**



36 524 Tage. Weibel Fabrice Rouvinet, Staatsrat Jean-Michel Cina und Stadträtin Lucia Nafen (von links) gratulieren Emma Kronig zum Hundertsten. Die Jubilarin lebt seit dem Jahr 2009 im APH Santa Rita und nimmt noch immer am gesellschaftlichen Leben im Heim teil, mittlerweile aber mit einigen Einschränkungen. **foto: wsb**

Forst | Waldwirtschaft Oberwallis organisiert Vortrag zum Thema Mondholz

## Einheimisches Holz verbauen

**FIESCH | Am kommenden Donnerstag steht in Fiesch ein öffentliches Referat zur Nutzung von Mondholz auf dem Programm. Ein Rohstoff mit viel Potenzial für die Region, ist Anton Volken überzeugt.**

«Wir wollen die Nutzung von einheimischem Holz fördern. Es ist seit jeher ein interessanter und nachhaltiger Baustoff in unserer Region», erklärt Anton Volken, Vizepräsident von Waldwirtschaft Oberwallis, im Gespräch mit dem «Walliser Bote». Deshalb setzt der Dachverband der Oberwalliser Waldeigentümer, zu dessen Mitgliedern etwa Burger- und Munizipalgemeinden und Forstreviere zählen, auch grosse Hoffnung in das Mondholz. Zum richtigen Zeitpunkt geschlagen, weise es besondere Eigenschaften aus, ist Volken überzeugt. So wird Mondholz unter anderem eine höhere Widerstandsfähigkeit und eine Resistenz gegen Schädlinge nachgesagt.

### Naturbelassenes Holz

Vor der diesjährigen GV am kommenden Donnerstag wird deshalb Stefan Küng ab 15.30 Uhr im Saal Rondo in Fiesch ein Referat zum Thema halten. Küngs Familienunternehmen mit Standort in Alpnach hat sich nach der Bauweise «holz-pur» auf die nachhaltige Verarbeitung von Mondholz spezialisiert und zuletzt auch Projekte in Blockbauweise im Oberwallis realisiert. «Faszinierend ist, dass diese Art der Konstruktion mit Mondholz komplett ohne chemische Zusatzstoffe oder Metall auskommt», schwärmt Volken. Das naturbelassene Holz wirke sich positiv auf die Gesundheit aus. Auch die Mehrkosten hielten sich in Grenzen: Ein Rohbau verteuere sich durch die Verwendung von Mondholz um maximal zehn Prozent.



Mondholz aus der Region. Jeweils nur wenige Tage kommen für eine Ernte infrage. **foto: zmg**

Volken erhofft sich zahlreiches Publikum an der öffentlichen Veranstaltung. «Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, von Handwerkern über Architekten bis hin zu Bauherren. Es wäre toll, wenn sich ein paar junge Leute mit einem eigenen Bauprojekt dafür begeistern könnten.» Projekte in der Region hätten bereits gezeigt, dass die Bauweise sehr gut funktioniere. Zuletzt wurden dafür etwa im Goms Mondholzern durchgeföhrt. Da jeweils nur wenige Tage für eine Ernte in Frage kommen und nicht alle Bäume gleichzeitig gefällt werden können, wurden die Stämme geringelt.

Der wenige Zentimeter tiefe Schnitt erlaubt es, die Bäume zu einem späteren Zeitpunkt zu fällen, ohne dass die Eigenschaften des Mondholzes verloren gehen.

### Mit der Region verbunden

«Unser übergeordnetes Ziel ist der Vertrieb des eigenen Holzes», erklärt Volken das Engagement von Waldwirtschaft Oberwallis. Im Wallis sei Holz neben dem Wasser praktisch die einzige natürliche Ressource. Nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Konkurrenz aus dem Ausland habe die einheimische Holzwirtschaft aber einen

schweren Stand. «Es ist verrückt, dass der Import von Tschechien oder anderswo weniger kostet als die Nutzung von einheimischem Holz.» Volken bedauert: «Weil es nicht wirtschaftlich genutzt werden kann, muss heute einheimisches Holz im Wald liegen gelassen werden. Dabei hätte unser Holz zahlreiche Vorteile.» Da es langsamer wächst, sei es unter anderem widerstandsfähiger. «Wir wünschen uns grundsätzlich ein vermehrtes Bauen mit Holz und würden begrüßen, wenn die öffentliche Hand dabei bewusst dem einheimischen Holz den Vorzug geben würde.» **pmo**

Raiffeisen-Schliessung in Mund

## Bargeldbezug künftig im Dorfladen



Sinkende Nachfrage. Den Betrieb der Filiale in Mund hält die Raiffeisenbank Belalp-Simplon noch bis Ende Mai aufrecht. **foto: wsb**

**MUND | Auf Ende Mai macht die Raiffeisen-Filiale dicht. In einer Unterschriftenaktion bekundeten 405 Personen erfolglos ihren Unmut gegenüber der Schliessung. Nun plant die Bank eine Zusammenarbeit mit dem Dorfladen.**

Rückblick. Vor knapp drei Wochen teilte die Raiffeisenbank Belalp-Simplon ihren Kunden in Mund per Brief und Flyer mit, dass die Geschäftsstelle im Dorf wegen der seit längerer Zeit rückläufigen Nachfrage auf den 31. Mai 2017 geschlossen wird. Auch der Bankomat wird auf diesen Stichtag hin ausgebaut. Und die Mitarbeitenden der Filiale werden künftig von Naters aus die Kunden in Mund betreuen (der WB berichtete). Gegen diesen Rückzug regte sich im Dorf Widerstand. Unter anderem in Form einer Unterschriftenaktion.

### Ein Zeichen setzen

Wie der «Walliser Bote» weiss, unterzeichneten innert weniger Tage total 405 Personen die Unterschriftenaktion, die sich gegen die bevorstehende Filialen-Schliessung richtet. Der geplante Rückzug der Bank sowie die gesammelten Unterschriften kamen denn auch am vergangenen Samstag anlässlich

der Mitgliederversammlung in der voll besetzten Munder Mehrzweckhalle unweigerlich auf den Tisch. Jung und Alt hätten bei diesem Traktandum ihre Stimme erhoben und sich für den Verbleib der Filiale im Dorf stark gemacht, so eine Teilnehmerin auf Nachfrage. Mit dem Sammeln von Unterschriften habe man ein Zeichen setzen und die Bedeutung der Bank für das Dorf leben aufzeigen wollen.

Am Entschluss des Verwaltungsrates der Raiffeisenbank Belalp-Simplon konnte aber auch diese Unterschriftenaktion nicht wirklich rütteln: Wegen der geringen Nachfrage wird die Filiale Ende Mai geschlossen. Dennoch will die Genossenschaft ihren Kunden in Mund künftig eine Dienstleistung im Dorf einrichten.

### Die Alternative Dorfladen

Denn wie die Verantwortlichen der Raiffeisenbank Belalp-Simplon an der Mitgliederversammlung mitteilen, soll künftig im Dorfladen mit einer Debit- oder Kreditkarte Bargeldbezug möglich sein. Ein gleiches Modell wendet die Raiffeisenbank Belalp-Simplon seit Herbst 2014 bereits im Konsum in Termen an. Auch hier musste die Geschäftsstelle aufgrund der stetig geringeren Nachfrage geschlossen und in die Geschäftsstelle Ried-Brig integriert werden. **msu**